

RAT & HILFE

NOTRUF
Polizei 110
Feuerwehr und Rettungsdienst 112
Giftnotruf 0361 730730
Frauennotruf 0173 9479789
Frauen in Not Zwickauer Land 0176 21018722, 21018723
Hospizdienst Zwickau 0375 3903844, 0160 95288619
Telefonseelsorge 0800 1110111, 0800 1110222
Weißer Ring Zwickau und Zwickauer Land 0151 55164646

14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle,
0375 19222

AUGENARZT
Zwickau: 14 - 7 Uhr, Dr. Zappe,
03762 3424, 7096888

FRAUENARZT
Zwickau: 14 - 7 Uhr, DM Seidel,
0375 5608456, 0162 4859034

KINDERARZT
Zwickau: 14 - 22 Uhr, Rettungsleitstelle,
0375 19222

ZAHNARZT
Zwickau: 19 - 20 Uhr, ZA Schulz, Beethovenstraße 2 A, 0375 782105

APOTHEKE
Zwickau: 8 - 8 Uhr, Schwanen-Apotheke, Lothar-Streit-Straße 35,
0375 213894

TIERARZT
Zwickau: Kleintiere, DVM Schöbel,
0375 671260
Zwickauer Land: Groß- und Kleintiere,
DVM Schürer, 037607 6263, 6601

BLUTSPENDE
Zwickau: Filmpalast Astoria, Poetenweg 6, Blutspende, 15-19 Uhr

ALLGEMEINMEDIZIN

Zwickau: 14 - 7 Uhr, Notdienst,
0375 19222
Crossen, Oberrothenbach, Hartmannsdorf, Mosel, Schneppendorf, Schlunzig, Brand, Niederhohndorf, Hüttelsgrün, Rottmannsdorf, Cainsdorf: 14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle,
0375 19222
Kirchberg: Notfallambulanz,
037602 80
Kirchberg, Hirschfeld, Crinitzberg sowie alle Ortsteile: 14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle,
0375 19222
Lichtentanne, Thanhof, Stenn, Ebersbrunn, Schönfels, Altrottmannsdorf: 14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle,
0375 19222
Mülsen mit allen Ortsteilen: 14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle, 0375 19222
Wildenfels, Hartenstein sowie alle Ortsteile: 14 - 7 Uhr, Rettungsleitstelle, 0375 19222
Wilkau-Haßlau, Reinsdorf, Friedrichsgrün, Vielau, Culitzsch, Silberstraße:

WIR GRATULIEREN

ZUM GEBURTSTAG

Hartenstein: Christel Schubert 75 Jahre und Ilse Kopp 73 Jahre, **Hartmannsdorf:** Hanny Brettschneider 87 Jahre, **Kirchberg:** Käthe Günther 81 Jahre, **Stangengrün:** Maria Müller 70 Jahre, **Langenweißbach-Langenbach:** Ruth Beul 78 Jahre, Alfred Köhler 75 Jahre und Renate Queck 71 Jahre, **Lichtentanne:** Dieter Ackermann 73 Jahre, **Mülsen St. Niclas:** Erika Bergert 72 Jahre, **Neuschönburg:** Gertrud Röhner 80 Jahre, **Niedercrinitz:** Siegfried List 81 Jahre, **Nieder-mülsen:** Max Neubert 94 Jahre,

Reinsdorf: Ursula Mothes 75 Jahre, **Silberstraße:** Manfred Grüneberger 91 Jahre und Peter Wybraniec 75 Jahre, **Schönfels:** Ingeburg Schulz 85 Jahre und Erna Thaut 77 Jahre, **Stenn:** Marianne Groh 87 Jahre, **Thurm:** Herbert Kästner 83 Jahre und Edith Riedel 76 Jahre, **Vielau:** Johannes Fritsch 85 Jahre, **Wildenfels-Schönau:** Fritz Schürer 72 Jahre, **Wilkau-Haßlau:** Renate Grams 80 Jahre, Inge Härtel 75 Jahre und Lissi Fischer 71 Jahre, **Zwickau:** Gertrud Renner, Zaanstader Straße, 90 Jahre

ZWICKAUER ZEITUNG

Westsachsen
Mandy Fischer, Regionalleiterin,
Telefon: 0375 549-16140
Matthias Behrend, Telefon: 0375 549-16157
Jens Korch, Telefon: 0375 549-16158
Lokalredaktion Zwickau
08056 Zwickau, Hauptstraße 13
Telefon: 0375 549-16141
Telefax: 0371 656-17614
Red.Zwickau@freiepresse.de
Leser-Obmann
Reinhard Oldeweme,
Telefon: 0371 656-65666
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Zwickau
08056 Zwickau, Hauptstraße 13
Anzeigen, Anzeigenberatung, Abonnements, Leserreisen, Bücher
Telefon: 0375 549-16111
Telefax: 0371 656-17610
Verlagsbezirksleiter
Uwe Klemm, Telefon: 0375 549-16000
Uwe.Klemm@freiepresse.de
Anzeigenverkaufsleiter
Valeri Stroh, Telefon: 0375 549-16050
Valeri.Stroh@freiepresse.de
Geschäftsstellenleiterin
Michèle Schloms, Telefon: 0375 549-16100
Michele.Schloms@freiepresse.de

An der Frühlingsstraße blüht violetter Sommer



Ein Hingucker ist das lilafarbene Blütenmeer, das sich gegenwärtig an der Frühlingsstraße in Zwickau zwischen Weißenborn und Niederhohndorf erstreckt. Die Firma Mülsener Marktfrucht und Milchgut hat dort eine Fläche von knapp 25 Hektar mit Phacelia bestellt. Die Pflanze kennen Gartenfreunde auch als Bienenfreund, Büschelschön oder Büschelblume. In der Landwirtschaft wird Phacelia als Bienenweide

und als Gründünger zur Bodenverbesserung genutzt. Der Mülsener Landwirtschaftsbetrieb hat sie allerdings erstmals zur Saatgut-Gewinnung angebaut. „Die Nachfrage dafür steigt zurzeit weltweit“, sagt Geschäftsführer Matthias Finck. Die Pflanzen haben die Trockenheit gut überstanden. Voraussichtlich Mitte August kann hier der Mähdrescher zur Ernte anrücken. (vim)

FOTO: MARCUS RICHTER

Dachdecker profitieren vom Atomausstieg

Die Dachdeckerinnung Zwickau besteht seit 172 Jahren. Seither hat sich das Berufsbild enorm gewandelt. Dachdecker sorgen zunehmend auch dafür, dass Energie im Haus bleibt oder auf dem Haus eingefangen wird.

VON VIOLA MARTIN

ZWICKAU – Dachdecker ist ein Beruf mit Zukunft. Davon ist Christoph Brosius, Obermeister der Dachdeckerinnung Zwickau und Landesinnungsmeister, überzeugt. In der Innung, die Zwickau sowie die Altkreise Zwickau und Aue-Schwarzenberg umfasst, arbeiten 45 Firmen mit etwa 275 Beschäftigten.

„Und nachdem es über Jahre eine Überkapazität gab, suchen wir jetzt dringend Lehrlinge, um dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagt der Moseler, der zugleich auch Vorsitzender des Landesbildungszentrums des Sächsischen Dachdeckerhandwerks in Bad Schlema ist. Dort wur-

den 1999 noch um die 2000 Lehrlinge ausgebildet, zurzeit seien es gerade mal knapp 300.



Christoph Brosius
Obermeister

FOTO: HOLGER FRENZEL/ARCHIV

„Photovoltaik-Anlagen sind auf Dächern am besten aufgehoben. Felder brauchen wir zur Produktion von Nahrungsmitteln.“

Die Dachdecker profitieren direkt vom Atomausstieg. „Schließlich bringen wir nicht nur Ziegel und Schiefer aufs Dach, sondern montieren integrierte Photovoltaikanlagen“, sagt Brosius. „Diese Anlagen sind auf Dächern am besten auf-

gehoben. Felder brauchen wir zur Produktion von Nahrungsmitteln. Und auf Dächern sparen wir an den Stellen, wo die Anlagen montiert werden, sogar noch Ziegel oder Schiefer.“

Der Landesinnungsmeister sagt, dass man bei der Installation der Anlagen eng mit dem Klempner- und Elektrohandwerk zusammenarbeitet. „Auch wenn es künftig weniger Fördermittel gibt, lohnt sich die Anschaffung. Schließlich wird die Technik immer preiswerter und effektiver. Es ist eine Investition in die Zukunft“, sagt er. Kombiniert mit einer guten Dachdämmung spare man sogar gleich doppelt herkömmliche Energie.

Dachdecker präsentieren sich

In der Zwickau-Arcaden präsentiert sich ab morgen bis zum Sonntag die Dachdeckerinnung Zwickau. Im Licht- und Untergeschoss informieren morgen ab 20 Uhr Vertreter der Firmen Solarwatt Dresden und Solarworld Freiberg sowie Lars Dörner vom Vorstand des Kreisverbandes B90/Die Grünen zum Thema „Erneuerbare Energien ohne Atomkraft“. An allen Tagen stehen Dachdeckermeister jungen Leuten, die sich für den Beruf interessieren, Rede und Antwort.

B-93-Maut: Abgeordnete schreibt an Minister

Ines Springer (CDU) warnt vor „massiver regionaler Benachteiligung“

VON TORSTEN KOHLSCHNEIN

GLAUCHAU/DRESDEN – Als „massive regionale Benachteiligung“ hat die Glauchauer CDU-Landtagsabgeordnete Ines Springer den Beschluss von Bundestag und Bundesrat bezeichnet, im Zuge der Erweiterung der Mautpflicht für Laster auch die Bundesstraße 93 zwischen der Autobahnabfahrt Meerane und dem Ortseingang Zwickau unter Gebührenpflicht zu stellen.



Ines Springer
Landtagsabgeordnete

FOTO: CDU

„Die Notwendigkeit von Mautgebühren zur Nutzung von Bundesstraßen ist in Ordnung, wenn Güterverkehr in Wohn- und Stadtgebieten auf ein Mindestmaß reduziert werden soll oder ‚Mautflüchtlinge‘ von Autobahnen davon abgehalten werden sollen, Bundesstraßen zu benutzen“, schreibt sie in einem Brief an den sächsischen Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Sven Morlok (FDP). Dieser Zweck sei hier nicht zu erkennen. Auf dem fraglichen Abschnitt betreffe die punktuelle Einführung der Mautpflicht vielmehr fast ausschließlich regionale Zulieferer, die im Just-in-Time-Verkehr von Meerane, Crimmitschau, Glauchau und Zwickau Volkswagen in Mosel mit Teilen zur Autoproduktion versorgen. Das seien Zulieferer, wie die verkehrspolitische Sprecherin ihrer Landtagsfraktion im Gespräch mit der „Freien Presse“ betonte, die sich speziell wegen der guten Straßeninfrastruktur in der Nähe der B 93 niedergelassen hätten. Es bestehe gerade an der fraglichen Strecke die Gefahr, dass sich Lastverkehr auf das umliegende Gemeindestraßennetz verlagert – mit den bekannten, von Landkreis und Gemeinden zu tragenden Folgen für die Ausbastung der Fahrbahnen.

In ihrem Brief fordert Ines Springer den Minister auf, die in seiner Kompetenz stehenden Möglichkeiten zu nutzen, um die Mautregelung für die Bundesstraße 93 nicht wirksam werden zu lassen.

Laut Pressestelle des Ministeriums ist der Brief dort eingegangen. Eine Antwort an die Landtagsabgeordnete befindet sich in Vorbereitung.

Gebetbüchlein macht Gelehrten berühmt

VON PETRA WÖTZEL

LICHTENSTEIN – Die „Freie Presse“ stellt heute nicht nur eine Straße im Landkreis vor, sondern erinnert an mehrere Persönlichkeiten aus Lichtenstein, die Straßen ihren Namen geben.

Clemens-Major-Straße: Der Meisterkartograph Robert Clemens Major (1847-1930) wurde in Annaberg geboren und kam als Fünfjähriger nach Lichtenstein. „Die Familie wohnte anfangs in der Angergasse, später am Tuchmarkt 3 und nach dem Tod des Vaters an der Badergasse 7“, sagt die Leiterin des Stadtmuseums Lichtenstein, Anne-Sophie Berner. Mit großem Eifer begann Clemens Major schon als Jugendlicher, Karten aus seinem Schulatlas nachzuzeichnen. Seine Karte von Palästina entstand im Alter von 13 Jahren. Lehrer und Gönner waren so beeindruckt, dass sie sich für eine gezielte Förderung des talentierten

SERIE: STRAßENNAMEN (85)

Die „Freie Presse“ erklärt einmal wöchentlich, was sich hinter Straßennamen in Westsachsen verbirgt.



FOTO: PETRA WÖTZEL

Jungen einsetzten. 1925 übergab er die Palästina-Karte dem Museum Lichtenstein. Sie sollte später als Unterrichtsmittel verwendet werden, kam aber 1947 nach Annaberg und erst 50 Jahre später wieder zurück nach Lichtenstein. Sie ist jetzt in einer Dauerausstellung integriert.

Habermannngasse: Johann Habermann (1516-1590) nannte sich mit lateinischem Namen Avenarius. Er war der zweite evangelische Pfar-

rer an der Laurentiuskirche Lichtenstein und wirkte von 1552 bis 1555 in der Stadt. Später lehrte er in Jena und Wittenberg. Berühmt wurde der Gelehrte durch die Herausgabe eines kleinen Gebetbüchleins, das in zahlreichen Auflagen und in verschiedenen Sprachen erschien. „Dieses Büchlein, unter der Bezeichnung ‚Habermännlein‘ bekannt, war als tägliches Andachtsbuch in vielen Häusern zu finden. Nachdrucke er-

folgten bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts“, sagt Anne-Sophie Berner.

Martin-Götze-Straße: Der Bildhauer und Medailleur Martin Götze (1865-1928) wurde im Lichtensteiner Ortsteil Callenberg geboren. Der gelernte Weber entwickelte schon früh ein ausgeprägtes bildnerisches Talent. Nach einer Ausbildung als Holzbildhauer besuchte er die Kunstgewerbeschule Leipzig. Sein erster großer Auftrag war die Anfertigung eines Monumentes für die Weltausstellung in Chicago. Aufgrund aussichtsreicher Arbeitsbedingungen zog Martin Götze mit seiner Frau Clara in die Nähe von Hamburg, später nach Berlin, wo er ein eigenes Atelier gründete. Trotz nationaler Erfolge schuf Götze verschiedene Büsten und Denkmale für Lichtenstein. Dazu gehört der 1905 enthüllte König-Albert-Brunnen.

SERVICE Nächste Woche: Lise-Meitner-Straße Zwickau.

Freie Presse

SÄCHSISCHES GRÖSSTE ZEITUNG

Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?

Haben Sie Fragen zum Abonnement der Freien Presse?

Möchten Sie Veranstaltungstickets reservieren oder Bücher bestellen?

Wollen Sie den Urlaubsservice für Ihre Zeitung in Anspruch nehmen?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Service-Hotline **0800 80 80 123**Montag bis Freitag 6.00 bis 18.00 Uhr
Samstag 6.00 bis 13.00 Uhr

www.freiepresse.de/service